

Anzeiger und Elbeblatt

für

Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 34.

Dienstag, den 29. April

1851.

B e r m i s c h t e s.

Dresden, 24. April. Es ließ sich erwarten, daß auch in Deutschland Unternehmungen auftauchen würden, um den Besuch der Londoner Industrie-Ausstellung zu erleichtern. Ein solches Unternehmen ist nun in Berlin unter dem Namen: „Allgemeine Reisegeellschaften zur Londoner Industrie-Ausstellung“ in das Leben getreten. Die Reise soll in Extrazügen von Berlin über Cöln bis London in nur 40 Stunden vollendet werden. Die Kanalüberfahrt von Ostende nach Dover wird angeblich nicht länger, als 4 Stunden dauern. Die Preise sind nach drei Kategorien der Reisenden bestimmt. Die Kategorie I. a (Fahrt in der I. Wagenklasse bis London) zählt 130 Thlr. 20 Sgr.; die Kategorie I. b (I. Wagenklasse nur von Cöln an) zählt 119 Thlr. 5 Sgr. — in der Kategorie II. (II. Wagenklasse von Berlin bis London) kostet es 96 Thlr. 5 Sgr. — in der Kategorie III. (nur von Cöln an II. Wagenklasse) beträgt der Preis nur 71 Thlr. 20 Sgr. — In diesen Preisen sind eingeschlossen: a) 40 Pfund Bagage, b) vollständige Beköstigung, c) freier Eintritt zur Industrieausstellung, sämtlichen Theatern u. s. w., jedoch je nach den gelösten Kategorien-Billets, d) die Rückreise mit freier Beköstigung bis Cöln und e) eine Woche Aufenthalt in London mit freier Wohnung und Kost. Wer seinen Aufenthalt unter Benützung der Vergünstigung des Unternehmens verlängern will, zählt für jede weitere Woche in der I. Kategorie: 53 Thlr. 10 Sgr. — in der II. Kategorie: 40 Thlr. und in der III. Kategorie: 26 Thlr. 20 Sgr. — Nächstdem kann man auch die bloße Fahrgelegenheit benutzen, und ist das Retour-Billet 20 Tage gültig. Die Preise sind folgende: Kategorie I a.: 71 Thlr. — Kategorie I b.: 59 Thlr. 15 Sgr. — Kategorie II.: 50 Thlr. 25 Sgr. — Kategorie III.: 43 Thlr. 10 Sgr. Die Abfahrt von Berlin kann an jedem beliebigen Tage erfolgen, nur müssen die Anmeldungen 14

Tage vorher an den Generalbevollmächtigten (Theodor Uthemann, Berlin, Krausenstraße Nr. 43) eingehen. Die erste Abfahrt von Berlin erfolgt den 2. Mai Abends 10 Uhr. Da voraussichtlich auch von Sachsen aus, Reisegeellschaften nach London sich bilden werden, so glaubten wir im Interesse des Publikums, ohne jedoch eine besondere Empfehlung des Unternehmens damit verbinden zu wollen, das Letztere nicht unerwähnt lassen zu dürfen.

Dresden. Von dem hiesigen Bezirksarzte Dr. Siebenhaar wurde kürzlich bei dem Stadtrathe der Antrag gestellt, daß künftighin bei den in den städtischen Armen-, Kranken- und Versorgungsanstalten vorkommenden Beerdigungen der Gebrauch der Särge in Wegfall gebracht werden möge. Dr. Siebenhaar hat zu diesem Zwecke einen für sich selbst bestimmten Probefarg anfertigen lassen, welcher, unten mit einem Schieber versehen, nach Einsenkung der Leiche jedesmal zu weiterem Gebrauche wieder herausgezogen werden kann. Der Stadtrath wie die Armenversorgungsbehörde sind jedoch auf diesen Vorschlag nicht eingegangen, und auch die Stadverordneten haben aus Gründen der Humanität gerechtes Bedenken getragen, eine derartige Einrichtung gerade bei den Armen und Hülfbedürftigen zu befürworten, da diese einen nicht minderen Werth auf die Erzeigung der letzten Ehre zu legen berechtigt sind, als der Reiche und Vornehmere. Mögen Letztere zahlreicher als bisher mit gutem Beispiele vorangehen, dann wird vielleicht der gemachte Vorschlag leichteren Eingang finden.

Vor dem Geschwornengericht in Königsberg stand vor einigen Tagen ein merkwürdiger Verbrecher, Namens Krause. Erst 32 Jahre alt, hat er bereits eine Gefängnißstrafe von 13 Jahren verbüßt und ist von früher her noch zu 22½ jähriger Festungsstrafe verurtheilt. Im Jahre 1849 brach Krause aus der Festung Weichselmünde aus, woselbst er zu den schwersten Kettengefange-